

Wo Wandern zum Genuss wird

Fünf zertifizierte Wege im Altkreis Halle – Ausgewiesene Strecken sind zu vermarkten

■ Von Dirk Heidemann

Altkreis Halle. 10.000 Kilometer Wanderwege in Ostwestfalen-Lippe waren ein Dschungel, den es zu durchforsten und zu verbessern galt. Vier Jahre Arbeit und zwei Millionen Euro hat der Fachbereich Teutoburger Wald Tourismus in das Projekt „Zukunftsfit Wandern“ investiert. Herausgekommen ist nicht nur eine Optimierung und auch Reduzierung der Wegeinfrastruktur, sondern es sind in OWL zudem 23 besonders reizvolle Strecken entstanden. Elf davon hat der Deutsche Wanderverband (DWV) als „Qualitätswege Wanderbares Deutschland“ zertifiziert.

Die ausgezeichneten Wege aus dem Kreis Gütersloh sind Rundwanderwege, die zwischen 5,3 und 8,9 Kilometer lang sind. Fünf Wege liegen im Altkreis Halle: In Steinhagen der 5,4 Kilometer lange Quellweg und der 7,6 Kilometer lange Bergweltenweg; in Borgholzhausen der Luisenturmweg (8,4 Kilometer) und der Burg-Ravensberg-Weg (6,7 Kilometer) und in Halle die „Haller Spuren“ (5,4 Kilometer).

Zudem sind sie lückenlos und gut sichtbar markiert – ein Kriterium für alle Zertifikate. „Das Anforderungsprofil des touristischen Wanderns hat sich geändert. Die Leute wollen nicht ewig unterwegs sein, sondern Tagausflüge mit Strecken zwischen vier und zwölf Kilometern Länge absolvieren. Dafür brauchen sie eine perfekte Wegweisung, auf der sie sicher unterwegs sind und sich nicht verirren können, Möglichkeiten zur Einkehr sowie echte Highlights“, sagt Eric Magut, stellvertretender Projektleiter des DWV, der viele Wege selbst gesehen und somit quasi ein „Vor-Scouting“ betrieben hat. „Das Projekt hat ein gutes Ende gefunden. Wir haben viele tolle Wege, aber wir haben eben auch



Anne Prell ist stolz auf die „Haller Spuren“. Die Touristik-Fachfrau im Haller Rathaus freut sich, dass der Wanderweg

viele neue Touren gebraucht. Durch die Corona-Krise sind die Leute im Sommer nicht in den Süden geflogen, sondern sind gewandert.“

Seit Herbst 2019 konnten die Kommunen an einem Zertifizierungsverfahren teilnehmen. Der DWV schickte dann Bewertungspersonen auf die Wege, die anhand eines Kriterienkatalogs ihre Einschätzungen notierten. Nachbesserungen konnten dann bis Ende August dieses Jahres vorgenommen werden. „Jetzt ernten wir die Früchte und können ein ganz anderes Publikum ansprechen“, freut sich Ronald Claßen vom Fachbereich Teutoburger Wald Tourismus, dem Projektträger von „Zukunfts-

fit Wandern“. An insgesamt 1000 Standorten wurden zahlreiche Zielwegweisungen und Wegmarkierungen neu auf den fast ausnahmslos als Rundwanderwege ausgewiesenen Strecken angebracht.

80 Prozent der Kosten von zwei Millionen Euro haben die EU und das Land NRW getragen. Jetzt sieht Ronald Claßen die Region OWL auch für auswärtige Gäste gut aufgestellt. „Bei der bundesweiten Vermarktung gibt es große Unterschiede. Die zertifizierten Wanderwege können wir ganz oben ins Schaufenster stellen. Das stärkt die Wanderregion Teutoburger Wald“, sagt der Projektleiter Wandern des Teutoburger Wald-Tourismus. Ausruhen

auch dank der Waldgräber, der Kaffeemühle und dem Hagedorn-Denkmal jetzt zertifiziert ist. Foto: Genuit-Thiessen

können sich die Kommunen auf der Zertifizierung allerdings nicht, denn sie gilt nur für drei Jahre. „Und einmal im Jahr müssen die Wanderwege kontrolliert werden. Das ist eine fiese Arbeit“, weiß Ronald Claßen.

Die Grafenschritte in Rietberg und die Ems-Wall-Promenade in Rheda-Wiedenbrück wurden mit dem Zertifikat „stadtwanderung“ ausgezeichnet. Stadtwanderungen zeichnen sich dadurch aus, dass man auf ihnen Städte und Orte abseits der typischen Routen erschließt. Zudem bieten sie zahlreiche Natur- und Kulturattraktionen.

Wege der Kategorie „naturvergnügen“ erlauben es Wan-

derinnen und Wanderern, tief in die Natur einzutauchen. So auch der nun ausgezeichnete Furlbachtal in Schloß Holte-Stukenbrock, der auf gewundenen Pfaden entlang des Sennebachs verläuft. Zudem wurden bei der Zertifikatsübergabe der Weser-Lutter-Weg und der Weg von Burg zu Berg aus Bielefeld ebenfalls als „naturvergnügen“ ausgezeichnet. Der 156 Kilometer lange Hermannsweg wurde zum wiederholten Male als Qualitätsweg ausgezeichnet. Alle Wege sind auch auf der neuen Wanderkarte, die seit Sommer diesen Jahres von der pro Wirtschaft GT herausgegeben wird, zu finden.